

SCHON GEHÖRT?

Der **GEERS** HNO-Newsletter.

Neues aus der Forschung

Hörgeräte können den Tinnitus-Schweregrad reduzieren

Veranstaltungen

GEERS auf dem 56. HNO-Kongress in Mannheim

Mehr Informationen für HNO-Ärzt:innen: www.geers.de/hno

7. AUSGABE | OKTOBER 2023



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe erhalten Sie neue Erkenntnisse aus der Forschung: zum einen in Bezug auf die Tragezeit von Hörgeräten und zum anderen darüber, wie Hörgeräte den Tinnitus-Schweregrad reduzieren können.

Folgen Sie ebenfalls unserer Einladung zum jährlichen HNO-Kongress in Mannheim und besuchen Sie uns nicht nur an unserem Stand – mit leckeren Kaffeespezialitäten von unserem Barista – sondern nehmen Sie ebenfalls an unserem Firmensymposium teil. Nähere Informationen gibt es unter unserer Rubrik „Veranstaltungen“.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr GEERS Team

FOKUSTHEMA: NEUES AUS DER FORSCHUNG

Die Hörgeräte-Tragedauer steigt mit zunehmend besserer Technologie.

Aktuellste Nutzerdaten der Sonova Hörgeräteträger:innen zeigen einen steigenden Trend der Hörgeräte-Nutzungsdauer. Basierend auf 737.860 Anpassungen (siehe Abbildung 2) von Sonova Kund:innen in den USA zeigt sich, dass die Anzahl von Menschen, die ihre Hörgeräte kaum tragen (weniger als fünf Stunden am Tag), deutlich absinkt, je besser (und neuer) die Technik wird.

Die Tragedauer verlängert sich auf einen Medianwert von 11,3 Stunden pro Tag und für die neuste Technikgeneration der Sonova Hörgeräte ergibt sich, dass knapp 60% ihre Hörgeräte zwischen 10 und 15 Stunden pro Tag tragen (siehe Abbildung 1).

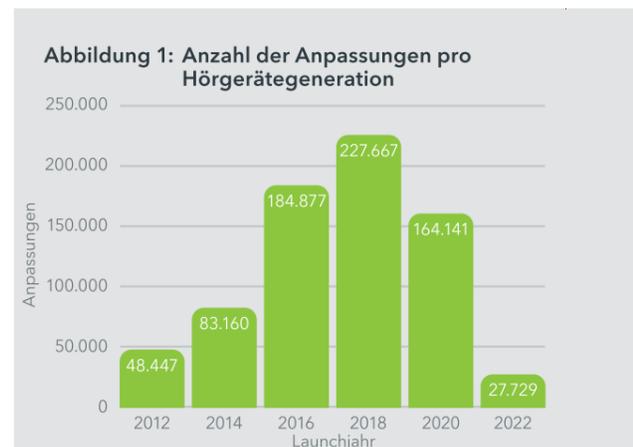


Abbildung 2: Anteil der Nutzungsdauer (in Stunden) pro Hörgerätegeneration (Launchjahr/LJ)

LJ 2012	LJ 2014	LJ 2016	LJ 2018	LJ 2020	LJ 2022	
6,2%	4,9%	4,8%	3,3%	2,6%	1,7%	1-2h
5,4%	4,5%	4,5%	3,2%	3,0%	2,1%	2-3h
4,8%	4,2%	4,3%	3,3%	3,1%	2,7%	3-4h
4,6%	4,1%	4,3%	3,5%	3,5%	2,9%	4-5h
4,5%	4,1%	4,4%	3,8%	3,7%	3,4%	5-6h
4,6%	4,2%	4,6%	4,1%	4,1%	3,8%	6-7h
4,9%	4,7%	5,0%	4,5%	4,7%	4,6%	7-8h
5,3%	5,2%	5,6%	5,2%	5,4%	5,4%	8-9h
6,2%	6,1%	6,4%	6,2%	6,4%	6,4%	9-10h
7,5%	7,6%	7,8%	7,5%	7,7%	7,9%	10-11h
9,3%	9,6%	9,3%	9,0%	9,3%	9,0%	11-12h
10,7%	11,3%	10,7%	10,8%	10,9%	10,6%	12-13h
10,3%	11,5%	10,6%	11,7%	11,8%	11,9%	13-14h
7,2%	8,2%	8,0%	10,4%	10,3%	11,1%	14-15h
3,4%	4,0%	4,2%	6,6%	6,7%	8,4%	15-16h
1,4%	1,7%	1,9%	3,2%	3,2%	4,4%	16-17h
0,9%	1,0%	0,9%	1,4%	1,3%	1,9%	17-18h
0,5%	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%	0,9%	18-19h
0,4%	0,5%	0,4%	0,5%	0,4%	0,4%	19-20h
0,3%	0,4%	0,4%	0,3%	0,3%	0,3%	20-21h
0,4%	0,4%	0,3%	0,3%	0,2%	0,2%	21-22h
0,6%	0,5%	0,4%	0,2%	0,2%	0,1%	22-23h
0,7%	0,7%	0,5%	0,2%	0,2%	0,1%	23-24h

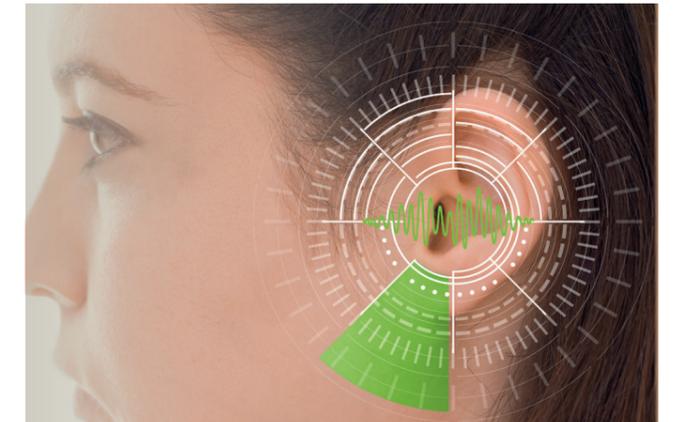
FOKUSTHEMA: NEUES AUS DER FORSCHUNG

Hörgeräte können den Tinnitus-Schweregrad reduzieren.

Für Menschen mit einem Tinnitus und einer gleichzeitig auftretenden Hörstörung empfehlen die S3-Leitlinien eine Versorgung des Tinnitus durch ein Hörgerät, da das gleichzeitig einen positiven Einfluss auf den Tinnitus-Belastungsgrad haben kann (AWMF, 2021; Cima et al., 2019). Eine kürzlich veröffentlichte Studie von Dr. G. Searchfield und Team bringt nun neue Evidenz für den Benefit der Hörgeräteversorgung auf den Tinnitus-Schweregrad (Sanders et al., 2023). In der Studie wurden zwei Gruppen untersucht. Zum einen 19 Teilnehmende mit Hörgeräteerfahrung und 21 Teilnehmende, die vorab noch keine Hörgeräte getragen haben. Zusätzlich zu der Hörgeräte- und Tongenerator-Einstellung bekam jede:r Teilnehmende ein Tinnitus-Counselling.

Standardisierte Fragebogen wurden mit den Teilnehmenden vor und zwölf Wochen nach der Intervention durchgeführt. Die Analyse der Daten zeigte eine signifikante Verbesserung des Tinnitusleidens für den Tinnitus Handicap Inventory (THI) und den Tinnitus Functional Index (TFI). Die Autoren schlussfolgern aus der Studie, dass das Tragen von Hörgeräten für die Teilnehmenden neben dem Schweregrad des Hörverlusts auch die Lebensqualität,

den Schlaf und kognitive Aspekte verbessert hat. Diese Studie ist ein weiterer Baustein der Evidenz, die zeigt, dass das Tragen von Hörgeräten einen positiven Einfluss auf die Auswirkung von Tinnitus haben kann.



AWMF. (2021). Chronischer Tinnitus. S3-Leitlinie. AWMF-Register-Nr. 017/64. Cima, R., Mazurek, B., Haider, H., Kikidis, D., Lapira, A., Noreña, A., & Hoare, D. (2019). A multidisciplinary European guideline for tinnitus: diagnostics, assessment, and treatment. HNO, 67(1), 10-42. Sanders, P. J., Nielsen, R. M., Jensen, J. J., & Searchfield, G. (2023). Hearing Aids with Tinnitus Sound Support Reduce Tinnitus Severity for New and Experienced Hearing Aid Users. Frontiers in Audiology and Otology, 1. <https://doi.org/https://doi.org/10.3389/faot.2023.1238164>

VERANSTALTUNGEN

105. Jahrestagung der Vereinigung Südwestdeutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte.

Vom 14.10.2023 bis 15.10.2023 findet die 105. Jahrestagung der Vereinigung Südwestdeutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte im LMU Klinikum Campus Großhadern (München), unter der Leitung des Tagungspräsidenten Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Martin Canis, statt.

GEERS wird dort nicht nur mit einem Ausstellerstand präsent sein. Dr. Maren Stropahl, Leitung Audiologie bei GEERS, wird einen Vortrag zum Thema „Ganzheitliche Aspekte der Hörgeräteversorgung – Innovation, Digitalisierung und der Fokus auf gesundes Altern“ halten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HNO-Kongress in Mannheim.

Unter dem Motto „HNO zwischen ambulant und stationär – ein Fach im Strukturwandel“ findet vom 26.10.2023 bis 28.10.2023 im Congress Center Rosengarten Mannheim der 56. HNO-Kongress für HNO-Ärztinnen und -Ärzte statt.

Wir möchten Sie nicht nur an unseren Stand 233 und 234 zu einem leckeren Kaffee unseres Baristas, sondern auch zu guten Gesprächen mit unseren Experten einladen.

Besonders hervorheben möchten wir zudem unser Firmensymposium zum hochaktuellen Thema „Holistic hearing care – how hearing well relates to well-being“. Am Donnerstag, den 26.10.2023 halten unsere Referentinnen Dr. Maren Stropahl und Dr. Sigrid Scherpriet von der Sonova AG zusammen mit Prof. Dr. Frank Lin von der Johns Hopkins University in Baltimore (PI ACHIEVE Studie) ihren Vortrag auf Englisch um 11 Uhr im Raum Alban Berg. Moderiert wird das Symposium von Prof. Dr. Stefan Launer, ebenfalls von der Sonova AG.



Auf unserer Website finden Sie eine Übersicht aller Veranstaltungen, auf denen wir vertreten sind.

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen!

Maren Stropahl über Tinnitus-Management.

Tinnitus ist weitverbreitet - und derzeit noch nicht heilbar. Jüngste wissenschaftliche Erkenntnisse haben zu einem besseren Verständnis geführt, welche Ansätze helfen könnten, den Leidensdruck von Tinnitus zu mindern. Wir haben mit Dr. Maren Stropahl gesprochen, die bei Sonova Audiological Care eine Initiative zur Entwicklung und Umsetzung eines neuen Ansatzes zur Tinnitusbehandlung leitet. Wir sprachen über den Zusammenhang zwischen Tinnitus und Hörverlust, die derzeitigen Best Practices und warum es nicht die eine Lösung für alle Tinnitus-Patient:innen gibt.



Dr. Maren Stropahl,
Expertin für audiologische Gesundheitsdienste mit Schwerpunkt Tinnitus-Management am Sonova Hauptsitz in der Schweiz.

Wie viele Menschen sind von Tinnitus betroffen?

Schätzungen zufolge leiden circa 10 bis 15% der Bevölkerung an Tinnitus. Die Mehrheit der Betroffenen empfindet den Tinnitus nicht als störend. Etwa 20% benötigen jedoch medizinische Unterstützung, um mit den Ohrgeräuschen umzugehen, und circa 2% leiden so stark, dass die Bewältigung ihres Alltags durch den Tinnitus erheblich beeinträchtigt ist (siehe Grafik 1). Tinnitus wird sehr individuell wahrgenommen und jede:r Betroffene braucht einen personalisierten Behandlungsansatz.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Tinnitus und Hörverlust?

Die genaue Ursache von Tinnitus ist noch nicht geklärt. In den letzten Jahren haben Experten festgestellt, dass der Tinnitus nicht nur ein Problem des Hörorgans ist, sondern seinen Ursprung in den peripheren, zentralen oder sogar außerhalb der

auditorischen Hirnregionen hat.

Es konnte gezeigt werden, dass bei Tinnitus oft eine abnorme Überaktivität von Neuronen im Gehirn sowie eine abnorme Synchronisierung beim „Feuern“ der Nervenzellen vorliegen. Es scheint, dass nicht nur die Hörzentren des Gehirns betroffen sind, da auch andere kortikale Netzwerke eine Veränderung aufweisen. Neueren Erkenntnissen zufolge haben vier von fünf Menschen mit Tinnitus gleichzeitig einen Hörverlust, auch wenn dieser zum Beispiel mit dem Standardaudiogramm nicht immer erkennbar ist.

Welche Maßnahmen sollten Betroffene ergreifen?

Derzeit gibt es keine Heilung für Tinnitus, aber es gibt Ansätze, die den Leidensdruck nachweislich verringern können. Um zu bestimmen, wie stark der Tinnitus das Leben einer betroffenen Person beeinträchtigt, wird eine Tinnitus-Bewertung auf Grundlage standardisierter Fragebogen empfohlen. Für Menschen mit Tinnitus ist Aufklärung über die Erkrankung und potenzielle Behandlungsmöglichkeiten von größter Bedeutung. Darum sollten Aufklärung und Beratung die Grundlage jeder fortschrittlichen Behandlung sein. Die derzeit beste validierte Behandlung von Tinnitus ist die Kognitive Verhaltenstherapie

(KVT), die darauf abzielt, durch den Tinnitus verursachtes fehlangepasstes Verhalten und negative Assoziationen zu ändern und so die negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität zu verringern.

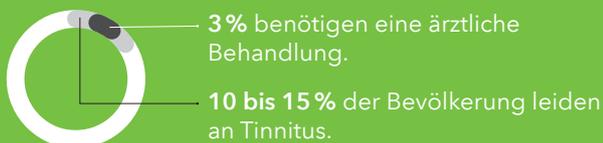
Inwieweit können Hörgeräte helfen, die Belastung durch Tinnitus zu lindern?

Hörgeräte verbessern bekanntermaßen das Sprachverstehen und erhöhen die mit dem Hören verbundene Lebensqualität. Wenn neben dem Tinnitus auch ein Hörverlust vorliegt, sind Hörgeräte sehr zu empfehlen. In einigen Fällen profitieren Tinnitus-Patient:innen auch von der Verstärkung der Umgebungsgeräusche, da diese die Aufmerksamkeit vom Tinnitus ablenken können. Dies kann zusätzlich durch den integrierten Noiser unterstützt werden, der heute in fast allen modernen Hörgeräten verfügbar ist.

Welche ergänzenden Tinnitus-Management-Maßnahmen gibt es?

Bei quälendem Tinnitus wird fortschrittliches Tinnitus-Management als Ergänzung zu Hörgeräten empfohlen, um Linderung zu verschaffen. Die neuere Forschung legt nahe, dass multimodale oder interdisziplinäre Behandlungsansätze am besten geeignet sind, um Tinnitus-Betroffenen Linderung zu verschaffen.

Anteil der von Tinnitus betroffenen Bevölkerung¹



Prävalenz von Hörverlust unter Tinnitus-Patient:innen²



Es wird angenommen, dass ein Hörverlust das zentrale Hörsystem dazu veranlasst, sich anzupassen, um diesen zu kompensieren, was schließlich zu einem Tinnitus führen kann.

¹Cima, R. F. F., Mazurek, B., Haider, H., Kikidis, D., Lapira, A., Noreña, A., & Hoare, D. J. (2019). A multidisciplinary European guideline for tinnitus: diagnostics, assessment, and treatment. HNO. doi:10.1007/s00106-019-0633-7.

²Baguley, D., McFerran, D., & Hall, D. (2013). Tinnitus. The Lancet, 382, 1600-1607. doi:10.1016/S0140-6736(13)60142-7.

Information zur Datenverarbeitung:

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten basiert auf unserem berechtigten Interesse, Ihnen interessengerechte Einladungen, Informationsbrochüren sowie Newsletter zukommen lassen zu können. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die Sonova Retail Deutschland GmbH, Otto-Hahn-Str. 35, 44227 Dortmund. Ihre Adresse haben wir bezogen von ArztData AG, Schloßstr. 2, 22041 Hamburg. Sie können der künftigen Nutzung Ihrer Adresse zu diesen Zwecken widersprechen. Weitere Informationen sowie Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter <https://www.arztdata.de/datenschutz.htm>. Falls Sie von uns in Zukunft keine Werbung mehr bekommen möchten, können Sie der Zusendung telefonisch unter 0800 666 7777, schriftlich oder per Mail unter datenschutz@geers.de widersprechen. Dabei entstehen Ihnen keine anderen Kosten als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen. Ihre Rechte als betroffene Person sowie unsere Datenschutzerklärung können Sie jederzeit unter <https://www.geers.de/datenschutz/> einsehen.